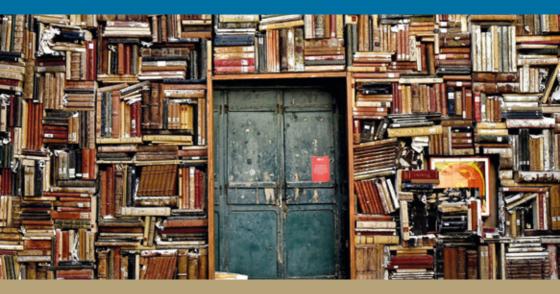
# zum**heilsbronnen**

evangelische gemeinde



Dichte Zeit:

Karfreitag bis Ostersonntag Weltgebetstag aus Palästina Offene Kirche:

Geschichten, die das Leben erzählt

# Wir sind jetzt auch hier zu finden:



@ZUM\_GLUECK\_HEILSBRONNEN

#### Seite **Inhalt**

- 3 Angedacht
- 5 Aktuelles
- 14 Rückblick
- 21 Liturgie
- 24 Gottesdienste
- 26 Freud und Leid

29 Kirchenmusik

34 Kalender

38 Buchtipp

44 Der besondere Blick

47 Kontakte

#### **ANGEDACHT**

Alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Zurechtweisung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit. (2Tim 3,16)

In der Bibliothek meiner Eltern gab es noch eine vielbändige, wunderschön in schwarzem Leder gebundene Ausgabe des Brockhaus. Die Nummern und Buchstaben des jeweiligen Bandes waren mit goldenen Lettern auf rotem Grund gedruckt. Ein klassisches Konversationslexikon. Und in der Tat kam es mehr als einmal vor, dass mein Vater mich zum Bücherregal schickte, wenn ich am Abendbrottisch eine Frage hatte, und zu mir sagte: "Schlag doch mal selber nach!"

Wenn meine Kinder – oder auch meine Frau und ich – heute am Abendbrottisch sitzen und auf eine solche Frage stoßen, z. B.: "Welches ist das giftigste Tier der Welt?", dann greifen wir zum Tablet oder

sitzen und auf eine solche Frage stoßen, z. B.: "Welches ist das giftigste Tier der Welt?", dann greifen wir zum Tablet oder Handy und schlagen bei Wikipedia nach. Die Zeiten haben sich geändert, die Medien haben sich geändert und mit ihnen der Wissenstransfer.

Manchmal gibt uns unsere Sprache noch versteckte Hinweise auf Wirklichkeiten, die in Wahrheit längst vergangen sind.

#### Impressum

Herausgeber: Gemeindekirchenrat der Kirchengemeinde Zum Heilsbronnen Verantwortlich für den Inhalt: Pfarrerin Christiane Klußmann (V.i.S.d.P.), Heilbronner Straße 20. 10779 Berlin

Mit vollem Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung von Herausgeber und Redaktionsausschuss wieder. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Titelbild: ninocare (pixabay)

Layout und Satz: www.bauerundmoehring.de, Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de Auflage: 800

Beiträge bitte per E-Mail an gemeindebrief@heilsbronnen.de Redaktionsschluss Ausgabe April/Mai 2024: **11. März 2024** 



www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt Dachs ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckereide



4 Angedacht Aktuelles 5

So habe ich etwa gerade geschrieben: bei Wikipedia nachschlagen. Das macht bei einem Tablet wenig Sinn. Denn ich schlage es ja nicht. Allerdings hat die Redewendung auch schon keinen Sinn mehr gemacht, als mein Vater sie verwendete. Sie nahm eine andere Redewendung auf, die wir alle kennen, nämlich: ein Buch aufschlagen. Aber auch diese Formulierung spiegelt eine Wirklichkeit wider, die lange vor unser aller Zeit liegt. Als nämlich Bücher noch etwas sehr Seltenes und Kostbares waren. Damals wurden die Seiten zwischen zwei massive Buchdeckel aus Holz oder dickem Leder gepresst, um sie vor Schimmel und anderen Gefahren zu schützen. Diese Buchdeckel wurden an der rechten Seite mit zwei Schließen zusammengehalten. Wenn man nun in diesen – meist sehr großen und dicken – Folianten lesen wollte, legte man sie vor sich auf das Lesepult und schlug mit der Faust vorne auf den Einband. So lösten sich meist die Schließen an der Seite und man konnte den Buchdeckel öffnen. Man hatte das Buch aufgeschlagen!

Der Unterschied im Zugang zum Wissen zwischen damals und heute könnte kaum deutlicher sein. Damals in seltenen, kostbaren Folianten verschlossen (!), nur wenigen überhaupt zugänglich. Heute für alle nur einen Mausklick entfernt.

Mit der Bibel und ihrem Wissen, der "göttlichen Lehre", verhält es sich nicht anders. In der Vergangenheit war die

Kirche ganz wortwörtlich die Institution, die die biblischen Bücher bewahrte – und auch unter Verschluss hielt. Und im übertragenen Sinne war sie diejenige, die die göttliche Lehre vermittelte und dem Kirchenvolk erklärte.

Mit dem Buchdruck änderte sich der Zugang zum Wissen grundstürzend. Luther und die Reformatoren reagierten darauf. Es brauchte keine Institution mehr, die das biblische Wissen vermittelte. Luther betonte immer wieder die claritas scripturae, die Verständlichkeit der Schrift. Jeder konnte und sollte die Bibel selbst lesen.

Und heute? Heute sind auch die Bibel und ihre Inhalte nur einen Mausklick entfernt. Der Zugang zur Bibel ist so leicht wie noch nie. Gleiches gilt darum aber noch nicht für ihre Zugänglichkeit. Hier brauchen Menschen auch heute noch Hilfe, wie sie sie immer brauchten. So starteten die Reformatoren eine beispiellose Bildungsoffensive. Und auch meine Rolle als Pfarrer – und unsere Rolle als Gemeinde – sehe ich ganz wesentlich darin, v.a. junge Menschen dabei anzuleiten, die Bibel aufzuschlagen - und darin mehr zu finden als ein Buch mit sieben Siegeln. Denn das ändert sich durch die Zeiten hindurch nicht: "Alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Zurechtweisung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit."

Ihr Pfarrer Oliver Wegscheider

# Fahrt nach London zur unserer Partnergemeinde St. Luke's

Seit mehreren Jahren besteht die Partnerschaft mit der Gemeinde St. Luke's, in der Pfarrer Florian Kunz, jetzt Superintendent in Spandau, Vikar war. Die Londoner waren schon mehrmals bei uns, wir waren 2018 in London. Die Corona-Pandemie hat Besuche in den letzten Jahren unmöglich gemacht, aber nun steht es fest:

Eine Gruppe aus unserer Gemeinde wird vom 12. April (morgens früh) bis 14. April (Rückkehr am Abend) nach London fliegen.

Die Ausarbeitung der Gesprächsthemen und des Programms ist noch nicht abgeschlossen. Wer Interesse hat mitzufahren, melde sich bitte möglichst bis zum 8. Februar bei mir.

Wir werden berichten.

Dr. Ulf Schneider



# Schöneberger Orgelzyklus 2023/24

#### ÜBER-GÄNGE

Die Übergänge unseres Lebens -Geburt, Erwachsenwerden, Tod - sind oft mit Ritualen verbunden. Wir versuchen, diese Umbrüche zu gestalten. Der Übergang ist auch ein musikalisches Thema. Wie komme ich von schnell nach langsam? Wie bearbeite ich Musik, die eigentlich für eine andere Besetzung ist, beispielsweise für die Orgel?

#### Freitag, 9. Februar 2024, 19 Uhr

**Yuhan Niu aus Hamburg** Werke von J. S. Bach, M. Reger und Th. Escaich



# Schöneberger ORGEL ZYKLUS

#### **SPIEL-ZEIT**

Wir leben in der Zeit. Mit dem Problem der Zeiteinteilung sind nicht nur wir tagtäglich konfrontiert, es ist auch eine kompositorische und interpretatorische Aufgabe, Zeit zu füllen und zu gestalten. Dies geschieht oft auch auf spielerische oder improvisatorische Art und Weise.

Sebastian Brendel

Freitag, 8. März 2024, 19 Uhr Sietze de Vries aus Groningen Improvisationen

> Kirche Zum Heilsbronnen Weitere Informationen: www.heilsbronnen.de/Orgelzyklus Eintritt frei, wir bitten um Spenden



# Weltgebetstag 2024

"Durch das Band des Friedens" lautet das Motto des diesjährigen Weltgebetstages, den wir am 1. März feiern. Dieses Jahr laden Frauen aus Palästina zum ökumenischen Gottesdienst ein. Sie schrieben die Liturgie dafür lange vor den Ereignissen des 7. Oktober. Obwohl auch damals schon die Lage äußerst angespannt war, konnten sie nicht ahnen, wie verheerend sich die Dinge weiterentwickeln würden. Darum wurde die Liturgie aktualisiert. In den Berichten der Frauen wird die große Katastrophe der Vertreibung erwähnt. Die Palästinenser nennen sie Nakba. 1948 kam es bald nach der Gründung des Staates Israel zum ersten Arabisch-Israelischen Krieg. 750.000 Palästinenser wurden damals aus ihren Häusern, Dörfern und Städten vertrieben. Zum Symbol

wurde der Schlüssel, den die Menschen mitnahmen in der Hoffnung, eines Tages wieder zurückkehren zu können. Eine Hoffnung, die sich nicht erfüllte. In Palästina befindet sich die "Wiege des Christentums". Heute sind die Christen eine einflussreiche Minderheit. Sie gehören zu den am besten gebildeten religiösen Gruppen und stellen einen hohen Anteil der Universitätsabsolventen.

Gisela Oppel

#### Freitag, 1. März 2024, 18 Uhr

Einladung zum Gottesdienst und zum anschließenden Beisammensein beim Büfett mit Speisen nach Rezepten aus Palästina Kirche Zum Heilsbronnen, Hörsaal 8 Aktuelles Aktuelles 9

# Einladung zur Gemeindeversammlung

Wir laden herzlich ein zur nächsten **Gemeindeversammlung** am Sonntag, den 17. März, im Anschluss an den Gottesdienst. Wir werden über die Arbeit des Gemeindekirchenrats berichten. Fragen und Anregungen sind willkommen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Ulf Schneider, Vorsitzender des Gemeindekirchenrats Pfarrerin Christiane Klußmann Pfarrer Oliver Wegscheider

# Johann Sebastian Bach: Christ lag in Todesbanden

Der Luther-Choral "Christ lag in Todesbanden" liegt der Kantate Nummer 4 von Johann Sebastian Bach sowohl in Wort als auch in Melodie zugrunde. Bei diesem Werk handelt es sich um eine sogenannte Choral-Kantate, bei der in allen sieben Sätzen die Melodie immer wieder auf andere Art und Weise kunstvoll bearbeitet wird: als Fuge, als Grundlage einer Arie oder eines Duetts und schließlich natürlich in einem Schlusschoral, der für die meisten Bach-Kantaten typisch ist.

Gemeinsam mit dem neuen
Barockorchester Berlin führt der
Chor Zum Heilsbronnen dieses
fantastische Werk zu Ostern im
Gottesdienst auf.
Solisten: Chor Zum Heilsbronnen,
Neues Barockorchester Berlin
Musikalische Leitung:
Sebastian Brendel
Ostersonntag, 31. März 2024, 11 Uhr
in der Kirche Zum Heilsbronnen

# Abschied von Eva Karow

#### Der Heilsbronnen verabschiedet Eva Karow aus dem aktiven Ehrenamtsdienst.

Ob Tauf- und Konfirmationsurkunden in geschwungener Schreibschrift, liebevoll gestaltete Glückwunschkarten oder bergeweise Rechnungen kontieren, Eva Karow war stets mit Freude und Eifer bei der Sache! Sie trug Gemeindebriefe aus und half bei Festen und in der Sprechstunde.

Über acht Jahre lang war Eva Karow ehrenamtlich im Heilsbronnen tätig. Nun möchte sie sich noch mehr um ihre Familie kümmern und wir freuen uns, dass sie uns im aktiven Gemeindeleben weiter erhalten bleibt.



Wir danken unserer Kollegin und Freundin Eva Karow von Herzen für ihre wertvolle, unermüdliche, vielfältige ehrenamtliche Unterstützung und wünschen ihr und ihrer Familie alles erdenklich Gute und Gottes Segen.

Alle Schrift, von Gott eingegeben,
ist nütze zur Lehre, zur Zurechtweisung,
zur Besserung, zur Erziehung in der
Gerechtigkeit.

Monatsspruch FEBRUAR 2024

10 Aktuelles Aktuelles 11

# Treff im Café

Organisation und Leitung: Gabriele Laabs und Angelika Spörer



# DGS -Deutsche Gebärdensprache

Juliane Metzner gibt einen Einblick in die Deutsche Gebärdensprache: deren Kultur, das Fingeralphabet, weiterführende Apps und Literatur. Wie heißen die Berliner Bezirke in Gebärdensprache? Wie bekommt man einen Gebärdennamen? Welche Rolle spielt die Mimik? Welche Unterschiede gibt es in der Grammatik? Kommen Sie neugierig vorbei!



Juliane Metzner Donnerstag, 8. Februar 2024, 15 Uhr Kirche Zum Heilsbronnen Kirchencafé

#### Semana Santa – Die Karwoche in Andalusien

Zwischen Palmsonntag und Ostersonntag finden in vielen Städten Südspaniens tägliche Prozessionen statt. Die bis ins 16. Jahrhundert zurückgehende Semana Santa wird in einer irritierenden Mischung aus tiefem Ernst und lautstarker Fröhlichkeit gefeiert. Angelika Spörer berichtet mit Bildern von beeindruckenden Erfahrungen in Sevilla und Conil de la Frontera.



Vortrag von Angelika Spörer Donnerstag, 7. März 2024, 15 Uhr Kirche Zum Heilsbronnen Kirchencafé

# Eine Liebe in Stettin

Das Glück ist nicht aus einem Stück. Darf das? Kann das? In der Erzählung "Eine Liebe in Stettin" werden aus einer Liebesgeschichte plötzlich zwei. In Berlin und Stettin. Zeitversetzt mit ähnlichen Fragestellungen. Paradox? Nein. Denn das, was zum Glück fehlt, findet sich über kurz oder lang im Sein, ganz ohne Fragen, ganz ohne Urteil. Der Autor ist Geschichtensammler und Journalist. Er liest aus seiner 2022 veröffentlichten Erzählung und seinem neuen Buch.



Lesung mit Jürgen Gressel-Hichert Donnerstag, 22. Februar 2024, 15 Uhr Kirche Zum Heilsbronnen Kirchencafé

## Afrikanisches Abenteuer

Bericht von einer dreiwöchigen Rundreise durch Südafrika, Botswana und Simbabwe

Im September 2023 hatte ich Gelegenheit, an einer dreiwöchigen Rundreise teilzunehmen. In meinem Reisebericht will ich anhand von Fotos und Videos von der Schönheit, der einzigartigen Tierwelt und den Lebensbedingungen der Menschen dort berichten.

Südafrika ist ein Land mit einer bewegten Geschichte. Nelson Mandela und Bischof Tutu haben maßgeblich zur Überwindung der Apartheid beigetragen. Doch im Land gibt es weiterhin große soziale und wirtschaftliche Probleme wie Armut,

Ungleichheit und Korruption, auch als Spätfolgen der langjährigen Apartheid.

Die Reise beginnt in Johannesburg, führt über Botswana und Simbabwe und endet in Kapstadt.

> Vortrag von Herbert Spindler Donnerstag, 31. März 2024. 15 Uhr Kirche Zum Heilsbronnen Kirchencafé

## Österliche Wahrheit

Niemand wurde gehört, der Jesu Grabesruhe hätte gestört. Vielleicht sang ein Vogel leise eine zarte Weise.

Niemand hat gesehen, wie Jesus konnte auferstehen. Niemand hat verstanden, wie Jesus entkam des Todes Banden.

Doch frühmorgens im ersten Sonnenschein erweckt ihn sein Vater, befreit ihn von Angst und Pein.

Es ist wirklich und wahr, was durch Gottes Wunder geschah. Jesus lebt und ist uns für immer nah! Ostern ist keine Zauberei, Jesus lebt, er macht uns frei! Diese Botschaft weiterzugeben, erfüllt auch uns Christen mit neuem Leben!

Danken wir Gott, dass er Jesus der Todesnacht, weil er uns liebt, entrissen hat.

So lasst freudig ein mehrfaches Halleluja erklingen mit Instrumenten und vielerlei Stimmen! Halleluja! Halleluja!

Gundula Hövermann



Wir laden herzlich ein zu unseren nächsten beiden Bunten Gottesdiensten in der Kirche Zum Heilsbronnen für Kinder, Eltern, Familien und alle! Im Anschluss Suppentopf

Bunter Gottesdienst

am 25.02.2024 um 11.00 Uhr

"Wer mag Schlangen?"

Bunter Gottesdienst am 24.03.2024 um 11.00 Uhr

"Ein Gott zum Anfassen"



Kirche Zum Heilsbronnen Heilbronner Straße 20, 10779 Berlin 14 Rückblick Rückblick Rückblick

# Einführung von Pfarrer Oliver Wegscheider

im Gottesdienst zum Epiphanias-Fest durch Superintendent Michael Raddatz

Wir predigen nicht uns selbst, sondern Jesus Christus, dass er der Herr ist.

2Kor 4,5

#### Festlich und fröhlich war's!

Die Kirche strahlte natürlich noch im weihnachtlichen Glanz, viele glänzende Augen waren auch zu sehen. So zogen wir in die Kirche ein, begleitet von Orgelmusik. Superintendent Raddatz verlieh seiner Freude Ausdruck, dass für den Heilsbronnen ein auf so vielen Gebieten erfahrener Pfarrer "erschienen" ist, denn die Besetzung einer Pfarrstelle gelingt keinesfalls selbstverständlich in der heutigen Zeit.

Nach Auszug aus der Kirche hatte jeder Gelegenheit, Pfarrer Oliver Wegscheider persönlich zu gratulieren, und er durfte viele, viele Hände schütteln. Die Gäste waren zahlreich gekommen: aus der Gemeinde, die Pfarrerinnen Martina Steffen-Eliş und Rebecca Cyranek aus den Nachbargemeinden Apostel-Paulus und Alt-Schöneberg, der GKR-Vorsitzende der Heilige-Geist-Kirche Michael Körner, der über das segensreiche Wirken von Pfarrer Wegscheider in seiner Ansprache referierte, sowie Familie, Freunde und Weggefährten (u.a. eine große Delegation aus der Auen-Kirchengemeinde) von Pfarrer Wegscheider. Viele fleißige Hände haben unter der Leitung von Juliane Metzner, unserer Küsterin, für Speis und Trank gesorgt, so dass wir fröhlich feiern konnten.

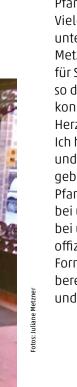
Herzlichen Dank an alle! Ich habe in viele fröhliche und zufriedene Gesichter

geblickt. Alle sind hoch erfreut, dass Pfarrer Oliver Wegscheider seinen Dienst bei uns aufgenommen hat. Sein Wirken bei uns begann er bereitwillig schon vor offiziellem Dienstbeginn in vielfältiger Form, und so sind viele Gemeindeglieder bereits mit ihm in Kontakt gekommen – und strahlen! Wir sind fleißig am Renovieren seiner Pfarrwohnung im 4. Stock. Sie wird dann hoffentlich auch bald wieder in vollem Glanz erstrahlen, so dass er mit seiner Familie einziehen kann.

Wir heißen Pfarrer Oliver Wegscheider herzlich willkommen!

Dr. Ulf Schneider Vorsitzender des Gemeindekirchenrats





Im Oktober 2023 besuchten sechs Mitglieder des Partnerschaftskreises Mufindi. Seit 50 Jahren stehen wir mit Mufindi in Beziehung und freundschaftlichem Austausch. Mit großer Vorfreude begaben wir uns auf die abenteuerliche Reise. Das weite Gebiet von Mufindi (270×90 km) erfuhren wir im wahrsten Sinne des Wortes mit dem geländegängigen Land-Cruiser und entdeckten dabei die Schönheit und Vielfalt der fruchtbaren Landschaft. Wo immer wir Gemeinden und Projekte besuchten, war das herzliche Willkommen für uns überwältigend. Auch beim gemeinsamen Gottesdienst, in der Musik und beim gegenseitigen Geben und Bekommen von Zuwendung empfanden wir große Verbundenheit.

So sind wir reich an Eindrücken und Erlebnissen von unserer Reise zurückgekehrt. Gerne wollen wir mit Ihnen, liebe Gemeinden, liebe Leser, unsere Erfahrun-



gen teilen und Ihnen mit Wort und Bild berichten, was wir erlebt haben. Dazu wird es in folgenden Gemeindebriefen Finzelberichte und auf der Kirchenkreis-Homepage eine Bild-Dokumentation geben. Wenn gewünscht, berichten wir Ihnen aber auch gerne im kleinen oder größeren Format in Ihrer Gemeinde. Und wenn Sie Lust haben, sich an dieser Partnerschaft aktiv zu beteiligen und Begegnung mitzugestalten, melden Sie sich bei uns. Wir freuen uns über Verstärkung. Im September erwarten wir den Besuch einer Gruppe aus Mufindi bei uns in Tempelhof-Schöneberg. Machen Sie mit!

Michael Volz, Partnerschaftskreis-Vorsitzender, 01 60 / 1 58 87 73, volz@ts-evangelisch.de





Alt-Schöneberg:

Tolle Aktion von @zum glueck heilsbronnen für @alt aber schöneberg

"Zum zu Ende gegangenen Jahr 2023 muss einmal gesagt werden, dass die vielfältige, ganzjährige Unterstützung durch unsere Nachbargemeinde Zum Heilsbronnen unser Angebot mit gepackten Geschenken und Kekstüten aufpeppt und die gesammelten Kollekten nun helfen, die Räume der Lebensmittelausgabe zu sanieren.

Danke für die Unterstützung bei dieser wichtigen diakonischen Arbeit."

Die Gemeinde Zum Heilsbronnen gibt diesen Dank gerne an die Helferinnen und Helfer Gaby Daniel, Gabriele Laabs, Willi Niehues (von "Laib und Seele"), Reinhard Patzer und Angelika Spörer weiter.

Juliane Metzner

# Offene Kirche

Im Jahre 2023 wurde die Kirche durchgehend dienstags und donnerstags für Besucher geöffnet. Die Besucherzahlen schwankten stark, was sicher dem Wetter geschuldet war.

356 Besucher kamen 2023 insgesamt, 148 Männer und 188 Frauen sowie 20 Kinder.
2022 waren es 382 Besucher.
Es wurden im vergangenem Jahr 16 Gespräche geführt.

Der Heilsbronnen ist kein Kirchengebäude, das in der Reiseliteratur besonders aufgeführt wird. Wenige Besucher kommen gezielt zur Besichtigung. Ein Ehepaar aus Steglitz kam, weil in einem Bericht in der Morgenpost über das Bayerische Viertel der Heilsbronnen erwähnt wurde.

Auch wenn die Kirche nicht über eine herausragende Ausstattung und bedeutende Kunstwerke verfügt, findet sie bei den Besuchern großen Anklang. Das liegt sicherlich auch an der Einheitlichkeit durch das geschlossene Werk Hans-Joachim Burgerts (1928–2009). Die Ausstattung ist zeittypisch für die Rekonstruktion der

im Krieg beschädigten Kirchengebäude.
Allgemein wird bedauert, dass keine
Bilder vom ursprünglichen Zustand des
Innenraums der Kirche ausgestellt sind.
Irritierend finden einige Besucher, dass
die Kirche in eine Häuserflucht eingebaut ist und sich nicht als Solitär auf dem
Bayerischen Platz erhebt. Aber das fand
Majestät schon verdrießlich und ist der
Streckenführung der U4 geschuldet.
Die Offene Kirche ist für Besucher ein
Ort, um Ruhe zu finden oder sich bei
unwirtlichem Wetter aufzuwärmen. Aber
es besteht auch die Möglichkeit zum
Gespräch über Gott und die Welt.

Zwei Gespräche sind mir in Erinnerung geblieben. Drei Generationen einer Familie aus Norddeutschland, wo der Großvater eine besondere Verbindung zum Heilsbronnen hatte. Er ist direkt gegenüber der Kirche aufgewachsen. Im Heilsbronnen ist er getauft, konfirmiert worden und hat dort geheiratet. Ich habe ihn hinter den Altar geführt und die Bodenplatten der Pfarrer gezeigt. Er las die Namen und Dienstzeiten der amtierenden Pfarrer, und es war für ihn wie ein Aufwachen aus fernen Zeiten. Ich habe mich dann angeboten, die Familie vor Opas Geburtshaus zu fotografieren.



Eines Tages besuchte ein sehr alter Mann in Begleitung seiner Enkelin und ihres Verlobten die Kirche. Keiner von den dreien sprach Deutsch. Der alte Herr kam aus Jerusalem, die Enkelin arbeitete in London und der Verlobte lebte in Tel Aviv. Sie zeigten mir eine Postkarte, die mit einer Hitler-Briefmarke frankiert und an die Großeltern des alten Herrn in der Barbarossastraße adressiert war. Das Dreigestirn war auf der Suche nach dem Haus der Großeltern des alten Herrn. Aber sie fanden nur einen Nachkriegsneubau. Ich konnte ihnen auch nicht helfen und informierte sie allgemein über das Bayerische Viertel und die Kriegsschäden, erzählte ihnen, dass es in der Nähe eine Synagoge gab und an der Stelle nun ein Denkmal steht. Sie könnten auch in den U-Bahnhof gehen und sich Bilder der Synagoge und deren Beschädigung ansehen. Sie bedankten sich und machten sich auf den Weg.

Nach einiger Zeit kehrten sie zur Kirche zurück, um sich bei mir für den Hinweis zu bedanken. Sie hätten das Haus gesehen, in dem ihre Vorfahren gebetet haben.



Dann kam es zu einer Szene, die mich berührte und beschämte. Der alte Herr ergriff meine Hände und beugte sich herunter, um sie zu küssen.

Eine Diskussion, ob die "Offene Kirche" sinnvoll ist, dürfte sich erübrigen.

Detlef Gaastra

Liturgie 21 20



# DIE FASTENAKTION 2024

Ich gehe gern allein spazieren. Andere Menschen stören mich da eher. Ihr Tempo ist oft nicht meins. Wenn sie schweigen könnten, reden sie, und umgekehrt. Aber - und dieses Aber muss kommen - ich lebe in einer Welt der Gemeinschaft und des Miteinanders. In einsamen Nächten fehlt mir der Mensch, den ich liebe. Sind die Tage ohne Begegnung, spreche ich mit mir selbst, sage mir Gedichte auf und beginne, mich zu langweilen. Ich liebe beide Welten, den einsamen Spaziergang wie das große Fest. Das Fastenmotto "Komm rüber! Sieben Wochen ohne Alleingänge" ist deshalb für mich ein Volltreffer. Wie schaue ich auf mein Leben. das hin- und herschwingt zwischen mir und den anderen, den anderen und mir? Auf welche Alleingänge kann ich verzichten?

Wo brauche ich die Einsamkeit und das stille Nachdenken? Die Wochenthemen dieses

Fastenkalenders führen vom "Miteinander gehen" über das Miteinander mit den Liebsten, mit Fremdem, mit der Schöpfung und der weiten Welt zum Miteinander mit den mir Anvertrauten und mit Gott. Manches wird Ihnen nahe sein, während anderes Sie Überwindung kosten mag. Abschweifen in das Alleinsein ist erwünscht, Aufbruch auch: "Komm rüber!" Denn Segen ist an das Aufbrechen gebunden. nicht an das Verharren. Neue Gedanken wagen, der anderen Meinung ohne Furcht begegnen - das macht reich. Freuen wir uns auf die Herausforderung! Fastenzeit ist kein Verzicht um des Verzichts willen. Sie führt uns zu neuen Erfahrungen, im Alleinsein und im Miteinander. Schön, dass Sie dabei sind!

RALF MEISTER.

Landesbischof in Hannover und Botschafter der Aktion "7 Wochen Ohne"

#### LITURGIE

# Die Improperien – Zentraler Bestandteil der Feier der Todesstunde am Karfreitag

Wenn der Kantor am Karfreitag um 15 Uhr zu singen beginnt: Mein Volk, was habe ich dir getan, womit habe ich dich beleidigt? Antworte mir! – dann wird es meist ganz still in der Kirche. Dieser Gesang ist seit Jahrhunderten ein fester Bestandteil der Karfreitagsliturgie. Es ist ein Klagelied, ein Anklagelied Gottes an sein treuloses Volk.

Der Aufbau ist durchgehend antithetisch. Auf eine Heilstat Gottes aus dem 2. Buch Mose (Auszug aus Ägypten, Wüstenwanderung), eingeleitet mit Habe ich doch... (z.B. Habe ich dich doch durch die Wüste geleitet vierzig Jahre und mit Manna dich gespeist und dich gebracht in das gute Land) folgt der Vorwurf (lateinisch probum, daher der Name) an das Volk, was es Christus in der Passion angetan hat, immer eingeleitet mit *Und du hast...* (z.B. und du hast das Kreuz bereitet deinem Erlöser). Auf die Heilstaten Gottes. gefolgt von den Anklagen, antwortet die Gemeinde mit einem Dreimalheilig: Heiliger Herre Gott, heiliger starker Gott, heiliger barmherziger Heiland, erbarm dich unser. Der Wortlaut der Einleitung stammt aus dem Prophetenbuch Micha: Was habe ich dir getan, mein Volk, und womit habe ich dich beschwert? Das sage mir! (Mi 6,3)

Ursprünglich gab es mehrere Fassungen der Improperien (eine kleine und eine große), die miteinander verbunden 1474 erstmals ins römische Messbuch, das Missale Romanum, eingingen.

Nach der Feier der Todesstunde 2022 schrieb mir eine Teilnehmerin, sie sei verstört, dass in der Kirche des 21. Jahrhunderts dezidiert antijüdische Texte gelesen und gesungen würden. Sie bezog sich dabei sowohl auf den Kreuzigungsbericht des Johannesevangeliums, den man ihrer Meinung nach in heutiger Zeit nicht mehr unkommentiert verlesen. könne, als auch auf die für sie unerträglich antisemitischen Improperien.



Sind die Improperien antisemitisch?
Meiner Ansicht nach nicht, und ich meine,
dass der Wortlaut eine solche Deutung
auch nicht nahelegt. Der Gesang beginnt
mit der Anrede Mein Volk! Wer ist Gottes
Volk? Ich fühle mich als Christin in das
Volk Gottes hineingenommen und
angesprochen. Und ich bete den Gesang
als Karfreitagschrist. Ich fühle mich
hineingenommen auch in die Schuld,
die universal ist und nicht dezidiert auf
das jüdische Volk bezogen. Die Improperien sind damit zwar als Anklage
geschrieben, aber als Bußruf gemeint.
Im Heilsbronnen ist für mich das Subjekt

der karfreitägliche Christus am Kreuz über dem Altar, mit schwarzem Trauerflor umschlungen, und er spricht zu mir.

Im Kontext der christlichen Gemeinde, als die wir die Improperien am Karfreitag auch hören, ist es eine Art Selbstanklage oder kritische Selbstbetrachtung der Kirche. Und dies immer mit dem implizierten Gedanken: Gott klagt dich an, aber seine Gnade ist größer als deine (Mit-) Schuld. Denn von Karfreitag aus gesehen ist übermorgen Ostern. Auch wenn es Ostern nicht ohne Karfreitag gibt.

Christiane Klußmann



Mein Volk, was habe ich dir getan, womit habe ich dich beleidigt, antworte mir!

Heiliger Herre Gott, heiliger starker Gott, heiliger barmherziger Heiland, erbarm dich unser.

Hab ich dich doch aus Ägyptenland geführt, und du hast das Kreuz bereitet deinem Erlöser.

Hab ich dich doch durch die Wüste geleitet vierzig Jahre, und mit Manna dich gespeist und dich gebracht in das gute Land, und du hast das Kreuz bereitet deinem Erlöser.

Hab ich dich doch gepflanzt als meinen süßen Weinstock, und du bist mir gar bitter geworden; denn mit Essig hast du mich in meinem Durst getränkt und mit der Lanze hast du durchgraben die Seite deinem Heiland.

Hab ich doch um deinetwillen Ägypten geschlagen samt seiner Erstgeburt, und du hast mich gegeißelt und überantwortet.

Hab ich dich doch aus Ägypten geführt und den Pharao im Roten Meer ertränkt, und du hast mich verraten an die Hohenpriester.

Hab ich doch vor dir das Meer geöffnet, und du hast mit der Lanze geöffnet meine Seite.

Bin ich doch vor dir her gezogen in der Wolkensäule, und du hast mich geführt in das Richthaus des Pilatus.

Hab ich dich doch geweidet mit Manna in der Wüste, und du hast mich geschlagen mit Backenstreichen und Geißelhieben.

Hab ich dich doch getränkt mit dem Wasser des Heils aus dem Felsen, und du hast mich getränkt mit Galle und mit Essig.

Hab ich doch um deinetwillen die Könige der Kanaaniter zerschlagen, und du hast zerschlagen mein Haupt mit einem Rohr.

Hab ich dir doch gegeben das königliche Szepter, und du hast um mein Haupt gewunden eine Dornenkrone.

Hab ich dich doch erhöht mit großer Kraft, und du hingest mich hoch an den Stamm des Kreuzes. 24 Gottesdienste 25

# Gottesdienste im Februar und März

<b>4.2.</b> 10.45 Uhr 11 Uhr	Allgemeine Beichte	Kantor: Thomas Noll Pfarrerin Christiane Klußmann
<b>11.2.</b> 11 Uhr	·	Kantor: Sebastian Brendel Pfarrer Oliver Wegscheider
	Aschermittwoch Andacht	Kantor: Dimitri Dimitrov Pfarrerin Christiane Klußmann
	<b>Donnerstag</b> Taizé-Gebet	Kantorin: Silke Kettelhack Superintendent i.R. W. Barthen
<b>18.2.</b> 11 Uhr	Invokavit Mt 4,1-11 Abendmahlsgottesdienst (Ev. Messe)	Kantor: Thomas Noll Pfarrerin Christiane Klußmann
	Mittwoch Passionsandacht	Kantor: Dimitri Dimitrov Pfarrer Oliver Wegscheider
<b>25.2.</b> 11 Uhr	Reminiszere Bunter Gottesdienst Thema "Wer mag Schlangen?" Im Anschluss: Suppentopf für alle	Kantor: Rob Bauer Pfarrer Oliver Wegscheider
<b>28.2.</b> 18 Uhr	Mittwoch Passionsandacht	Kantor: Dimitri Dimitrov Pfarrerin Christiane Klußmann
3.3. 10.45 Uhr 11 Uhr		Kantor: Thomas Noll Pfarrerin Christiane Klußmann
<b>6.3.</b> 18 Uhr	<b>Mittwoch</b> Passionsandacht	Kantor: Dimitri Dimitrov Pfarrer Oliver Wegscheider
<b>10.3.</b> 11 Uhr	<b>Lätare</b> Lk 22,54-62 Predigtgottesdienst Begrüßung Vikarin Pauline Ritz	Kantor: Sebastian Brendel Pfarrerin Christiane Klußmann

	Mittwoch Passionsandacht	Kantor: Dimitri Dimitrov Pfarrerin Christiane Klußmann
	Donnerstag Taizé-Gebet	Kantorin: Silke Kettelhack Superintendent i.R. W. Barthen
	Judika 1Mose 22,1-14 Abendmahlsgottesdienst (Ev. Messe) Danach: Gemeindeversammlung	Kantor: Thomas Noll Pfarrerin Christiane Klußmann
<b>20.3.</b> 18 Uhr	<b>Mittwoch</b> Passionsandacht	Kantor: Dimitri Dimitrov Pfarrer Oliver Wegscheider
<b>24.3.</b> 11 Uhr	Palmarum Bunter Gottesdienst Thema "Ein Gott zum Anfassen" Im Anschluss: Suppentopf für alle	Kantor: Thomas Noll Pfarrer Oliver Wegscheider
	Mittwoch Passionsandacht	Kantor: Dimitri Dimitrov Pfarrerin Christiane Klußmann
	<b>Gründonnerstag</b> Joh 13,1-15.34-35 Abendmahlsgottesdienst	Kantor: Thomas Noll Pfarrer Oliver Wegscheider
<b>29.3.</b> 11 Uhr 15 Uhr	Predigtgottesdienst	Rob Bauer/Pfarrer i.R. Hövermann Rob Bauer/Pfarrerin Klußmann
	Karsamstag Hebr 9,11-12.24 Andacht zur Grabesruhe Jesu Feier der Osternacht Joh 5,19-21 Abendmahlsgottesdienst (Ev. Messe)	Pfarrerin Christiane Klußmann Kantor: Rob Bauer Pfarrer Wegscheider & Pfarrerin Klußmann
<b>31.3.</b> 11 Uhr	Ostersonntag Kantatengottesdienst mit Predigt zur Bachkantate 4 "Christ lag in Todesbanden"	Kantor: Sebastian Brendel Pfarrer Oliver Wegscheider
<b>1.4.</b> 11 Uhr	Ostermontag 1Kor 15,50-58 Predigtgottesdienst	Kantor: Thomas Noll Superintendent i.R. W. Barthen
<b>7.4.</b> 10.45 Uhr 11 Uhr		Kantor: Thomas Noll Pfarrer Oliver Wegscheider

# 26 Freud und Leid

#### Entsetzt euch nicht! MARKUS 16.6 Ihr **sucht Jesus** von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier.

Monatsspruch MÄRZ 2024

# Auf einen Kaffee oder Tee nach dem Gottesdienst?

Es ist inzwischen eine gerne genutzte Selbstverständlichkeit: nach dem Gottesdienst mit anderen noch ein paar Minuten oder sehr viel länger zusammensitzen, Neuigkeiten austauschen, Persönliches besprechen, oder aber den Kontakt zu Pfarrerin oder Pfarrer suchen. Nicht umsonst gibt es bei uns auch einmal im Monat ein leckeres Süppchen nach dem Gottesdienst (danke dafür an die kochenden Helferinnen). Gerne angenommen und immer gut besucht. So soll es sein, so soll es bleiben! Damit diese Selbstverständlichkeit des Kirchencafés Bestand hat, braucht es personellen Zuwachs. Im Moment teilen sich sechs Personen die wöchentlichen Termine untereinander, je nach Verfügbarkeit und Zeit. Körperlich anstrengend ist es nicht, Spaß macht es dagegen auf alle Fälle. Denn mit vielen, durchweg sehr netten Menschen, die der Gemeinde näher oder ferner stehen, hat man dort Kontakt.

Was an Arbeit anfällt? Etwa eine halbe Stunde vor dem Ende des Gottesdienstes (gegen 11.45 Uhr) sollte der Dienst begonnen werden: Geschirr ist herauszustellen, der Kuchen anzuschneiden

und natürlich Kaffee und heißes Wasser vorzubereiten. Nachdem der letzte Gast dann das Café (in der Regel gegen 13.30 Uhr) verlassen hat, ist noch aufzuräumen. Wer Interesse hat, wird liebevoll eingearbeitet. Der Dienstplan wird etwa für drei Monate im Voraus vereinbart. Eine Verpflichtung zur Übernahme einer vorgegebenen Anzahl von Diensten besteht nicht, die Teilnahme ist immer freiwillig.

Für weitere Informationen oder eine Mitarbeit zur Probe können Sie gerne Renate Baumgarten 01 78 / 3 89 72 12 anrufen.



28 Kirchenmusik 29

# für Neugierige RELIGION

# WIE KANN GLAUBE TRÖSTEN?

Wenn man Schlimmes erlebt hat, dauert es, bis man wieder auf die Füße kommt. Was man da nicht braucht, sind fromme Sprüche und falsche Versprechen. Not lehrt nicht automatisch beten, sondern oft fluchen oder verstummen. Wenn es schier unerträglich geworden ist, wird nicht selten nach einem Tröster gerufen, der mit einem mächtigen Wort die Angst vertreibt und Hoffnung schenkt. Doch aus guten Gründen hat sich die christliche Seelsorge vor Jahrzehnten von solch einem autoritären Verständnis verabschiedet.

Den Theologen ist klar geworden: Trösten ist weniger eine Sache des Zusprechens als des Zuhörens, des Dabeiseins und Dabeibleibens. Trost zu finden kann bedeuten, dass man das Unvermeidliche annimmt. In der Not geraten viele Menschen ins Straucheln und verlieren ihre Kraft und Initiative. Trösten kann man jemanden in solch einer Lage nur, wenn man sich ihm ohne Vorbehalte zuwendet, seine Not wahrnimmt, sie ernst nimmt, sie auch klar und realistisch anschaut. Trost zu finden muss nicht heißen, sofort wieder festen Halt zu spüren. Es kann auch bedeuten, dass man das Unvermeidliche annimmt und sich ihm ergibt.

"Ergebung" ist ein wichtiges Wort in der christlichen Tradition. Wenn ich mich "ergebe", bin ich in meiner Not angekommen, erkenne ich meine Lage, halte ich mich nicht für stärker, als ich bin, werde ich bereit, nach

einem neuen Weg zu suchen. Doch diesen zu finden, dauert seine Zeit. Deshalb gehört neben der Ergebung auch die Geduld zu einem echten Trost. Man muss warten und ausharren, manchmal sehr lange. Das macht das Trösten in einer Zeit, die auf Schnelligkeit und Effizienz ausgerichtet ist, so schwer. Wer getröstet ist, hat sich selbst wiedergefunden. Dafür muss man nicht gläubig sein. Aber die Sprache der Bibel und die christliche Bilderwelt stellen Worte bereit, die die eigene Angst und die eigenen Schmerzen fassbar machen, sie mitteilbar machen.

Und wer Worte für die eigene Not hat, kann sie mit anderen teilen. Biblische Metaphern sind poetisch und damit offen. Es sind kollektive Bilder, ein geteilter Schatz an Erfahrungen und Erzählungen. Ihre Kraft entfalten sie am ehesten, wenn man sie miteinander teilt, im Gespräch mit der Pfarrerin oder dem Pfarrer, im Gottesdienst, manchmal auch im privaten Gespräch. Und es kann sich etwas entwickeln, an dessen Ende keiner recht zu sagen weiß, wer hier wem geholfen hat. Das nennt man dann Seelsorge.

JOHANN HINRICH CLAUSSEN

#### \*chrismon

Aus: "chrismon", das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche. www.chrismon.de

# Machen Sie mit im Projekt-Chor!

#### Projekt-Chor? Einmal proben und dann aufführen!

Sie wollen gern in einem Chor singen, aber irgendwie passt das nicht in Ihren Alltag? Dabei haben Sie eigentlich früher oft und gern gesungen? Sie würden ja gern auch einmal wieder mehrstimmig singen, aber jede Woche, das schaffen Sie nicht?

Dann singen Sie doch einfach in einem Projekt-Chor!

#### So geht es:

An ca. 40 Sonntagen im Jahr singe ich mit einem Chor im Gottesdienst. Der Chor und die Musik sind dabei jedes Mal verschieden. Interessierte treffen sich am Samstag von 17 bis maximal 19 Uhr und proben. Die Noten hierfür werden allen Sängerinnen und Sängern eine Woche vorher per Mail zugeschickt.

Und dann wird am Sonntag gemeinsam

#### Die Vorteile für Sie:

Sie können so viele oder so wenige Termine wahrnehmen, wie Sie wollen, und doch endlich einmal wieder im Chor singen. Oder auch endlich einmal damit anfangen.

#### Wie können Sie dabei sein?

Schicken Sie einfach eine Mail an mich: brendel@ts-evangelisch.de -

Sie erhalten dann per Mail die jeweils nächsten Termine zugeschickt und können es sich so einteilen, wie es mit Ihrem Terminkalender kompatibel ist. Übrigens gibt es mittlerweile auch schon viele Übungsmaterialien, in denen Ihnen Ihre Stimme vorgespielt wird. So können Sie sich auch gut vorbereiten. Haben Sie Lust bekommen? Dann am besten gleich eine Mail schreiben!

Ihr Kantor Sebastian Brendel



Kirchenmusik 31

#### LIEDER DES GESANGBUCHS

# 80

# O Traurigkeit, o Herzeleid

Es beginnt schon mit dem Namen. Karsamstag ist eben nicht Ostersamstag, wie gefühlt 99 % der Menschheit, auch der christlich geprägten, diesen Tag nennt. Das Dilemma ist ein ähnliches wie im Dezember, wo auch die eigentlich stille Adventszeit, die ursprünglich Fastenzeit und Vorbereitungszeit auf das Fest war, als Vorweihnachtszeit wahrgenommen und begangen wird.

Dabei ist der Karsamstag ein ganz besonderer Tag mit einem eigenen Gepräge und zugeordneten Geschichten, die sonst im ganzen Kirchenjahr nicht vorkommen: vom Propheten Jona, der vom Tod umschlungen im Fisch ruht; von den drei Männern im Feuerofen mit den schönen Namen Schadrach, Meschach und Abed-Nego, die dem Tod geweiht sind und doch nicht verbrennen; von der Vision der auferstehenden Totengebeine beim Propheten Hesekiel.

Karsamstag ist nicht der Tag der Kreuzigung und auch nicht der Tag der Auferstehung, sondern der Tag der Grabesruhe Jesu. Und dieser Tag hat neben den ihm eigenen Texten auch ganz besondere Lieder. Das Hauptlied des Tages ist der barocke Choral O Traurigkeit, o Herzeleid. Der Text stammt aus der Feder von Friedrich Spee von Langenfeld (1591-1635), einem hochgebildeten Priester und Lehrer des Jesuitenordens. Seines Lehramtes an der Universität Paderborn wurde er enthoben, weil er gegen die Lehrmeinung seines Ordens kritisch zu den damals üblichen Hexenverbrennungen Stellung bezog.

Nur die erste Strophe des Liedes stammt aus der Feder von Spee, die anderen

> hat der aus Hamburg stammende lutherische Pastor Johann Rist (1607–1667) in perfekter Adaption des Speeschen Sprachstils zugefügt, so dass der Liedtext wie aus einem Guss wirkt. Das Kläglich Grablied hat Rist seine Dichtung selbst überschrieben.Fassungslos

geht der Betrachter den Leichenweg von Golgatha zur Grabeshöhle mit und ringt, in barocke Poesie gefasst, mit Schmerz und Fassungslosigkeit. Von den ursprünglich acht Strophen, von denen je zwei aufeinander bezogen sind, fanden sechs Aufnahme ins EKG, unser aktuelles EG hat den Umfang auf fünf gekürzt. Die Melodie wurde eigens für den Text geschrieben. Das Mitleiden und Klagen gewinnt durch das traurige Moll Ausdruck, der absteigende Dreiklang zu Beginn symbolisiert die Grablegung Jesu - das macht es zum Karsamstags-Lied. Der Karsamstag wird in vielen Kirchen gar nicht mehr gottesdienstlich begangen: aus Unkenntnis des eigenen Gepräges dieses Tages, aus Personalmangel - weil an den Tagen davor und danach schon so viel los ist - oder weil erfahrungsgemäß nur eine kleine Gemeinde zusammenkommt. Im Heilsbronnen feiern wir traditionell eine Morgenandacht um 11 Uhr, was aber liturgisch nicht sinnvoll ist. Die angemessene Zeit wäre eine Abendandacht. Wir überlegen, dies im nächsten Jahr zu verändern, ebenso wie die Feier der Osternacht, die mit dem Sonnenaufgang am Sonntagmorgen gefeiert werden sollte und nicht mit einem Nachtgottesdienst am Vorabend.

Christiane Klußmann

- O Traurigkeit,

   O Herzeleid!
   Ist das nicht zu beklagen?
   Gott des Vaters einigs Kind wird ins Grab getragen.
- 2. O große Not!
  Gotts Sohn liegt tot,
  am Kreuz ist er gestorben;
  hat dadurch das Himmelreich
  uns aus Lieb erworben.
- O Menschenkind, nur deine Sünd hat dieses angerichtet, da du durch die Missetat warest ganz vernichtet.
- Dein Bräutigam, das Gotteslamm, liegt hier mit Blut beflossen, welches er ganz mildiglich hat für dich vergossen.
- O süßer Mund,
   o Glaubensgrund,
   wie bist du doch zerschlagen!
   Alles, was auf Erden lebt,
   muss dich ja beklagen.
- O lieblich Bild, schön, zart und mild. du Söhnlein der Jungfrauen, niemand kann dein heißes Blut sonder Reu anschauen!
- 7. O selig ist,
  zu aller Frist,
  der dieses recht bedenket,
  wie der Herr der Herrlichkeit
  wird ins Grab versenket.
- O Jesu, du
  mein Hilf und Ruh,
  ich bitte dich mit Tränen:
  Hilf, dass ich mich bis ins Grab
  nach dir möge sehnen.



# Kirchenmusik

# in Schöneberg-Mitte

Die Gemeinden Apostel Paulus, Alt-Schöneberg und Zum Heilsbronnen bilden die Region Schöneberg-Mitte. Unsere drei Kantoren Sebastian Brendel, Thomas Noll und Robert Bauer bieten ein vielfältiges Angebot an Gruppen, Konzerten und besonderer Musik im Gottesdienst. Die Musiker gestalten dabei an allen drei Standorten Gottesdienste und veranstalten Konzerte und Musical-Projekte.

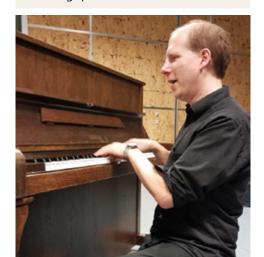
Schöneberg-Mitte hat zahlreiche Angebote für kirchenmusikalisch Interessierte. Wenn Sie mitmusizieren wollen, gibt es zum Beispiel drei Chöre verschiedener Ausprägung.

Den Neuen Chor Alt-Schöneberg,

der normalerweise 2-3 große Oratorien jährlich aufführt und mittwochs probt.

Den Chor Zum Heilsbronnen,

der 5-8 Mal jährlich im Gottesdienst unter anderem Kantaten Bachs und A-cappella-Literatur aufführt und dienstags probt.



Das Schöneberger Kammerchorprojekt, das sich der anspruchsvollen A-cappella-Literatur widmet und projektweise zusammenkommt.

Außerdem gibt es das **Kirchenkreis- orchester Schöneberg**, das sich als
Streichorchester dem vielfältigen
Repertoire vom Barock bis zur
Moderne widmet und montags probt.

Wenn Sie Interesse haben, mitzumachen, melden Sie sich gerne direkt bei Kantor Sebastian Brendel, per Mail: brendel@ts-evangelisch.de oder telefonisch: 0160-94714690. So können Sie die aktuellen Modalitäten erfahren und einen Termin für eine erste Probe vereinbaren.





#### Das Posaunen-Ensemble

Im Posaunenensemble SchöneMitte spielen wir derzeit mit 8 Posaunen Musik aus allen Epochen von der Renaissance bis in die Moderne. Proben nach Vereinbarung derzeit meistens im Wechsel Mi und Fr, 19 Uhr in den Kirchen der Region.



# Kinderchöre in Schöneberg-Mitte

- Vorschulkinder
   mittwochs 15 Uhr
   im Gemeindehaus Apostel-Paulus,
   Dachterrasse vor Saal 2, Klixstraße 2
- Grundschulkinder mittwochs 16 Uhr im Hörsaal, Heilbronner Str. 20, 1. OG
- Eltern-Kind-Singen "Paulinchen": Kleinkinder (0–3) mit Eltern donnerstags 15:30 Uhr Familienetage im George-Bell-Haus, Hauptstr. 47-48, 10827 Berlin

Kontakt und Leitung:

**Robert Bauer** 

Telefon: 0179 / 395 57 58 E-Mail: bauer@ts-evangelisch.de 34 Kalender 35

# Kalender Februar und März



Zu den hier genannten Veranstaltungen können noch weitere folgen, die dann im Schaukasten, in den Abkündigungen und auf der Homepage www.heilsbronnen.de veröffentlicht werden. Sofern bei den Veranstaltungen "digital" vermerkt ist, nennt Ihnen die Küsterei gerne die Zugangsinformationen als Teilnahme an einer Videokonferenz bzw. Sie finden die Daten auf der Webseite s.o.

	Konzerte		
9.2.	19 Uhr	Schöneberger Orgelzyklus "Über-Gänge"	Yuhan Niu, Hamburg Eintritt frei, Spende erbeten
8.3.	19 Uhr	Schöneberger Orgelzyklus "Spiel-Zeit"	Sietze de Vries, Groningen Eintritt frei, Spende erbeten

	Gemeinde – besondere Veranstaltungen			
1.3.	18 Uhr	Weltgebetstag im Hörsaal	Anja Hitzer und Team	
17.3.	ca. 12 Uhr	Gemeindeversammlung im Hörsaal	Dr. Ulf Schneider und GKR	

Bibel im Gespräch					
14.2.	18.30 Uhr	Turmzimmer	Pfarrerin Christiane Klußmann		
13.3.	18.30 Uhr	Turmzimmer	Pfarrerin Christiane Klußmann		
	Biblische Ge	eschichten, erzählt für Er	rwachsene		
28.2.	19 Uhr	Turmzimmer u. digital	Dr. Dorothea Loock		
27.3.	19 Uhr	Turmzimmer u. digital	Dr. Dorothea Loock		
	Offene Gebe	etsstunde			
dienstags	17 Uhr	Kirche	Dr. Dorothea Loock		
Gesprächsabend					
	despiaciisai	Delia			
16.2.	18 Uhr	Kirchencafé "Ein Abend mit Hans Christian Andersen"	Ehepaar Hövermann		
22.3.	18 Uhr	Kirchencafé "Heilbringendes Leid?" – Zur Theologie des Karfreitags	Ehepaar Hövermann		
	Offener Kau	kasus-Freundeskreis			
18.3.	18 Uhr	Kirchencafé	Sup. i.R. Wolfgang Barthen, Dekan i.R. von Loewenich		
	Chor Zum Ho	eilsbronnen			
dienstags	20 Uhr	Kirche	Sebastian Brendel		

# Kalender Februar und März



	Für Kinder Auskünfte unter www.ts-evangelisch.de			
montags	16 Uhr	Krabbel-Kleinkindgruppe ab 2 Jahre	Gemeindehaus, Kinderraum 2. Stock	
mittwochs nur während der Schulzeit	16 Uhr	Kinderchor Grundschulalter	Rob Bauer, Hörsaal	

Für Konfirmanden und Jugendliche				
24.2. 23.3.	9 Uhr	Konfirmandenkurs, Hörsaal	Pfarrer Oliver Wegscheider	
freitags nach Absprache		4. Etage, Jugendraum	Pfarrer Oliver Wegscheider	

	Gymnastik für Senioren			
dienstags	10 Uhr 11 Uhr	Hörsaal	Christel Büche Tel. 21 75 66 41	

Café für Trauernde			
7.2. 21.2. 6.3. 20.3.		Kirchencafé	Monika Funck, Doris Michalzik Tel. 881 43 70
	Treff im Café		
8.2. 22.2. 7.3. 21.3.	15 Uhr	Kirchencafé	Angelika Spörer, Gabriele Laabs
	Literarische	r Gesprächskreis	
23.2. 22.3. verlegt wegen Karfreitag)	17 Uhr	Hörsaal	Anja Hitzer
	Tischtennisg	гирре	
montags auf Anfrage	19 Uhr	Glockenturm, 5. Stock	Gerd Lutter Tel. 0172 975 45 29
	Museumsgri	трре	
23.2.	11 Uhr vor der Kirche	Bode-Museum: Früh- christliche Abteilung (Berliner Besonderheit)	Detlef Gaastra
<b>22.3.</b> verlegt wegen Karfreitag)	11 Uhr vor der Kirche	Alte Nationalgalerie: Problemfall Lieber- mann	Detlef Gaastra

**38** Buchbesprechung Buchbesprechung **39** 

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

das neue Jahr ist da... und alle Fragen, die uns das vergangene Jahr gestellt hat, sind unbeantwortet. Geduld und Klugheit sind nun gefragt. Engagement und Rücksicht sollten uns begleiten. Respekt und Weitblick dürfen nicht fehlen. Ihre Buchhändlerin wünscht ein gutes gemeinsames Jahr 2024.

Dass das gemeinsame Leben nicht immer ein Honigschlecken ist, wissen Sie ganz bestimmt. Wer hat nicht schon den Ehekrach erlebt oder sich in der Einsamkeit Gedanken gemacht? Und warum macht der Nachbar wieder Krach? Und die Kinder toben durch das Treppenhaus? Wer hat den Schnipsel verloren, ohne ihn aufzuheben?

In dem neuen Roman von Monika
Maron finden sich gute Freunde in Bossin
zusammen. Als Katharina das im Umland
gelegene Haus erbt, hat sie ihre Tierarztpraxis gerade aufgegeben. In Berlin
steigen die Mieten und gute Freunde
überlegen sich, ob das Angebot für das
gemeinsame Leben auf dem Lande nicht
doch eine gute Idee ist. Es war Anfang
Februar bei Sylvies achtundsechzigstem
Geburtstag, als morgens zwischen drei
und vier die Rede auf Katharinas grandiose Immobilie kam und Sylvie vorschlug:
"Wir könnten doch alle zusammen da
einziehen!"

Das Ehepaar Müller, sie Lehrerin und er Professor, beziehen die kleine Wohnung und bekommen Enkelbesuche. Mary, die Buchhändlerin, die ihren Buchladen aufgegeben hat, freut sich auf Gesellschaft, Gespräche und Ausflüge mit Michael Jahnke, der auch in die WG gezogen ist. Sylvie hat viele Talente und hört Johannes Bertram beim Klavierspiel im Musikzimmer zu. Der große weiße Königspudel hört auf den Namen Pablo und bringt die Lehrerin Gerlinde in Bewegung. Als der Krimiautor Alex sich zu Besuch anmeldet, ist man sich nicht sicher, ob man nun in seinem neuen Roman mitspielen wird.

Eva, die Erzählerin, ist skeptisch: Eine Kommune mit lauter über Sechzigjährigen? Um Gottes Willen! Aber als bei ihr der Dachausbau beginnt und Wasser den Weg in ihre Wohnung findet, packt sie ihre Koffer und zieht ins Haus aufs Land, vorübergehend, wie sie versichert. Das Jahr 2019 ist warm und Corona erscheint am Horizont. In Paris brennt Notre Dame und bietet Gelegenheit zu Spekulationen. Im Haus füllen sich die Zimmer mit den Bewohnern und ihren Lebensgeschichten. Gespräche werden zu Diskussionen, decken Empfindlichkeiten und Gemeinsamkeit auf... und das Reh schaut zu.

Die Bühne ist für das großartige Kammerspiel aufgestellt und das Spiel kann beginnen! Lebensgeschichte, Lebensernst und trockener Lebenswitz sind die kostbaren Ingredienzien der Literatur von Monika Maron... auch diesmal. Ein Lesevergnügen der Extraklasse wird uns geboten und Ihnen wird sofort einfallen, wem Sie diese Lektüre empfehlen

wollen. Werden Sie einfach Buchhändler und empfehlen Sie auch Ihren Freunden: Das Haus von Monika Maron. In Ihrem Buchladen Bayerischer Platz finden Sie signierte Ausgaben.

Ihre Buchhändlerin grüßt, vergibt mit Vergnügen \*\*\*\*\* Sterne und wundert sich gar nicht, wenn das Buch ein Film werden sollte.

Wie immer... Ihre Christiane Fritsch-Weith, Buchhändlerin

Monika Maron Das Haus Hoffmann & Campe Verlag 25 €



#### Wo der Gemeindebrief ausgelegt wird:

Apotheke am Bayerischen Platz, Bayerischer Platz 6
Buchladen Bayerischer Platz, Grunewaldstraße 59
Blumen Hübner, Bayerischer Platz 6
Büro Thörner, Salzburger Straße 9
Euronics Tonhaus Melodie, Grunewaldstraße 61
Friseur Hair Line, Barbarossastraße 39
Hörgeräte-Akustik Flemming & Klingbeil, Grunewaldstr. 56
Regina Apotheke, Martin-Luther-Straße 58
Restaurant Goldener Stern, Bayerischer Platz 4
Süßes Leben, Salzburger Straße 7
Uhren Habener, Salzburger Straße 12
Zeitungsladen Gerald Ihlow, Landshuter Straße 19









Habener

Inh. Gabriela Schartner

• Gold •

• Uhren •

• Silber •

Geschenke



#### Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Bei einer Auflage von ca. 1000 Exemplaren werden Sie mit Sicherheit wahrgenommen! Rufen Sie uns an, gerne informieren wir Sie über unsere Anzeigenpreise.

Telefon 218 13 60



Immer für Sie da, Schon seit 100 Jahren!

## **Apotheke** Am Bayerischen

Platz Kompetenz für Gesundheit und Wohlbefinden

Apothekerin Helma Heinrici

www.apotheke-am-bayerischen-platz.de Bayerischer Platz 6 · 10779 Berlin · Tel. 030/2182765

## sabine seip

rechtsanwältin und notarin und fachanwältin für familienrecht

> heilbronner str. 13 10779 Berlin U-bayerischer platz

> fon 030 211 00 03 fax 030 213 16 96

kanzlei@sabine-seip.de www.sabine-seip.de



#### Zahnärztliche Gemeinschaftspraxis Grellert

Hohenzollerndamm 6, 10717 Berlin Telefon: 030 881 90 91 www.zahnarzt-grellert.de

Sprechzeiten
Mo + Di: 9-13 Uhr und 15-19 Uhr
Mi + Fr: 9-13 Uhr
Do: 10-14 Uhr und 16-20 Uhr



Über 30 Jahre im Kiez und immer für Sie da.

- Pflege-BeratungHaus-Pflege
- Kranken-Pflege
- Tages-Pflege
- Pflege-Entlastung
- Betreuungs-Dienst
- Pflege und Betreuung in einer Demenz-Wohngemeinschaft

Hauptstraße 47 III • 10827 Berlin • **T 70 72 47-0** • www.ds-sbg.de



#### CS - Betreuungsdienste

Hilfe im Alltag (Haushalt, Einkaufen, Kochen, Arztbesuche, Körperhygiene, Spazierengehen), Seniorenbegleitung,

Begleitung bei kurz- oder langfristigen Erkrankungen (auch psychische), Demenzbegleitung, Nachtwachen, Begleitung Sterbender, Traueransprachen Ich helfe. wo Sie Hilfe brauchen.

Sprechen Sie mich bitte an. Wir finden eine Möglichkeit. Sie finden mich:

auf meiner homepage: www.cs-betreuungsdienste.de

Schreiben Sie an: info@cs-betreuungsdienste.de

Christoph Stöppler

Budapester Str. 7-9, 10787 Berlin 030/ 54841843 0177/ 8182192

Ich arbeite im ganzen Stadtgebiet von BERLIN



# Malermeister Christian Riedlbauer

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten Kostenlose Beratung und Kostenvoranschläge Seniorenservice und Kleinauftragsdienst

12169 Berlin, Bismarckstr. 47b

030/773 46 05



#### Apotheke am Bayerischen Platz

Bayerischer Platz 6 Tel.: 218 27 65

Roland-Apotheke Motzstr. 68

Tel.: 218 22 76

Regina Apotheke Martin-Luther-Str. 58

Tel.: 218 75 35

Termine für Spät- und Nachtdienst unter Tel.: 1188



Inhaber Torsten Mathies

Attilastraße 145

12105 Berlin Tempelhof

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten, auch Bodenbeläge, Möbelrücken und Reinigung.
Musterservice gerne auch bei ihnen zu Hause. Die zuvor vereinbarten Festpreise und die Erfahrung
unserer langjährigen festen Mitarbeiter mit Privatkunden gewährleisten Ihnen einen
sorgiosen Ablauf von Beginn an. Gerne auch Kleinaufträge.

44 Der besondere Blick Spenden 45

### Wer schaut denn da?

Während der Bauarbeiten zur Sanierung der Wohnung im Erdgeschoss des Gemeindehauses wurde die Wand zur Stuhlkammer abgerissen und der Raum wieder der Wohnung zugeordnet. Dadurch ergeben sich ungewohnte Ausblicke – und eine schöne große Wohnküche.



# Ihre Spende wirkt!

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Arbeit durch eine Spende unterstützen.

# Spenden für Kirchgeld oder für den Hörsaal:

Kirchengemeinde Zum Heilsbronnen IBAN: DE13 1001 0010 0580 5651 06 BIC: PBNKDEFF, Postbank Berlin

Verwendungszweck: Kirchgeld oder Hörsaal

# Spenden für Gemeindebrief und andere Zwecke:

Kirchengemeinde Zum Heilsbronnen IBAN: DE57 1001 0010 0008 6301 01 BIC: PBNKDEFF, Postbank Berlin Verwendungszweck: Gemeindebrief oder anderer Zweck

#### Spenden für

"Pfarrer aus eigener Kraft":

Kirchengemeinde Zum Heilsbronnen IBAN: DE16 1001 0010 0091 6091 01 BIC: PBNKDEFF, Postbank Berlin Verwendungszweck: Pfarrer aus eigener Kraft

# Herzlichen Dank für Ihre Hilfe!



#### Spenden für den Kirchbauund Selbsthilfeverein:

Kirchbau- und Selbsthilfeverein Zum Heilsbronnen e.V. DE42 1001 0010 0098 1281 00 BIC: PBNKDEFF, Postbank Berlin



# Spenden für den Verein für Kirchenmusik und Orgelbau:

Verein für Kirchenmusik und Orgelbau DE25 1001 0010 0441 5601 07 BIC: PBNKDEFF, Postbank Berlin

#### Spenden für den Kaukasus-Freundesund Partnerschaftskreis:

Kirchengemeinde Zum Heilsbronnen IBAN: DE57 1001 0010 0008 6301 01 BIC: PBNKDEFF, Postbank Berlin Verwendungszweck: Baku-Freundeskreis

Foto: Juliane Metz





Planen Sie eine kulturelle Veranstaltung, ein Konzert oder eine kleine

Konferenz? Sind Sie auf der Suche nach einer Location für eine Familienfeier,

Eigentümerversammlung oder ein Seminar?

Wir vermieten den Hörsaal mit Lounge, das Kirchencafé sowie den Kirchenraum. Die Räume bieten Platz für bis zu 60 Personen, sind barrierefrei zugänglich und teilweise mit Aufzug zu erreichen.

Für weitere Informationen:

Küsterei (Juliane Metzner)

218 13 60 (AB), post@heilsbronnen.de

Marita Howaldt 0176 / 58 98 84 14







## Kontakte

#### Kirchengemeinde Zum Heilsbronnen

Heilbronner Straße 20 10779 Berlin www.heilsbronnen.de

#### Gemeindekirchenrat:

Vorsitzender Dr. Ulf Schneider schneider.gkr@gmx.de

#### Küsterei/Gemeindebüro:

Öffnungszeiten				
Мо	Di	Mi	Fr	
10-12	15-17	10-12	10-12	

Juliane Metzner, Renate Schimmelpfennig, Manfred Janke Telefon 218 13 60 (AB) Telefax 214 14 35 post@heilsbronnen.de

#### Pfarrerin Christiane Klußmann

Telefon 23 28 65 69 Tel. mobil 0163 3410222 klussmann@heilsbronnen.de

#### Pfarrer Oliver Wegscheider

Tel. mobil 0176 53927261 wegscheider@heilsbronnen.de

**Kantor Sebastian Brendel** 

brendel@ts-evangelisch.de

Kantor Thomas Noll noll@ts-evangelisch.de

Kantor Robert Bauer

bauer@ts-evangelisch.de

#### Superintendentur Tempelhof-Schöneberg

Götzstraße 24b, 12099 Berlin Telefon 755 15 16 10, Fax 755 15 16 14 suptur@ts-evangelisch.de

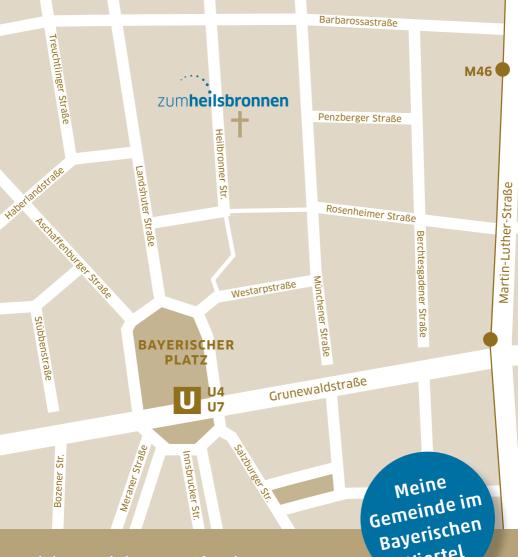
#### Evangelische Kindertagesstätte Viktoria-Luise-Platz

Leitung: Stefanie Leipholz, Tel. 211 86 86 viktoria-luise@kitaverband-mw.de

#### Telefonseelsorge

Wenn Sie sich etwas von der Seele reden möchten – kostenlos und anonym: Telefon 0800-1110111 oder 0800-1110222

Spenden für den Gemeindebrief und auch sonstige Spenden können mit Angabe des Spendenzweckes auf das Konto der Evangelischen Kirchengemeinde Zum Heilsbronnen (IBAN DE57 1001 0010 0008 6301 01) bei der Postbank Berlin (PBNKDEFF) überwiesen werden. Wir freuen uns über Ihre Spende!



Kirchengemeinde
Zum Heilsbronnen
Heilbronner Straße 20
10779 Berlin
Telefon: 218 13 60 (AB)
post@heilsbronnen.de
www.heilsbronnen.de

Pfarrerin Christiane Klußmann Telefon: 23 28 65 69 Tel. mobil: 0163 341 0222

klussmann@heilsbronnen.de

**Pfarrer Oliver Wegscheider** Tel. mobil 0176 53927261 wegscheider@heilsbronnen.de Viertel

Gemeindebüro:

Montag 10–12 Uhr Dienstag 15–17 Uhr Mittwoch 10–12 Uhr Freitag 10–12 Uhr